



**Geschäftsführung
Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben,
Schwule und Transgender**

Herr Burghof-Parkin

Telefon: (0221) 221-21087

Fax: (0221) 221-29166

E-Mail: thiemo.burghof-parkin@stadt-koeln.de

Datum: 29.07.2021

Niederschrift

über die **2. Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender** in der Wahlperiode 2020/2025 am Dienstag, dem 22.06.2021, 17:00 Uhr bis 18:08 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Lichthof (neben dem Stadtmodell)

Anwesend waren:

Vorsitzender

Hans-Jürgen Oster

Amt für Integration und Vielfalt

Stimmberechtigte Mitglieder

Jürgen Piger

Auf Vorschlag von anyway e.V.

Milena Rheindorf

Auf Vorschlag von SCHLAU Köln e.V.

Alexandra Sackmann

Auf Vorschlag von Wirtschaftsweiber e.V., Regionalgruppe NRW

Sophie Sänger

Auf Vorschlag von TXKöln

Oliver Schubert

Auf Vorschlag von Aidshilfe Köln e.V.

Alf Spröde

Auf Vorschlag von Völklinger Kreis e.V., Regionalgruppe Köln

Uwe Weiler

Auf Vorschlag von Kölner Lesben- und Schwulentag e.V. (KLuST e.V.)

Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Dirk Bachhausen

Auf Vorschlag von St. Sebastianus und Afra Schützenbrüderschaft Köln von 2012 e.V.

Carolina Brauckmann

Auf Vorschlag von rubicon e.V.

Annette Rösener

Auf Vorschlag von IG Dyke* March Cologne

Jochen Saurenbach

Auf Vorschlag von Rheinfetisch e.V.

Deborah Timm

Auf Vorschlag von LSVD NRW e.V.

Beratende Mitglieder

Floris Rudolph

GRÜNE

Elfi Scho-Antwerpes

SPD

Maria Katharina Westphal

auf Vorschlag der FDP-Fraktion

Aurelia von Haugwitz

Auf Vorschlag der Volt-Fraktion

Nele Werrmann

Auf Vorschlag der AfD-Fraktion

Stellvertretende beratende Mitglieder

Bürgermeister Andreas Wolter

GRÜNE

Frank Osthoff

Auf Vorschlag der Fraktion DIE LINKE

Martin Erkelenz

CDU

Schriftführer

Thiemo Burghof-Parkin

Amt für Integration und Vielfalt (161/3)

Verwaltung

Nina Rehberg

Amt für Integration und Vielfalt (161)

Susanne Bonnemann

Amt für Integration und Vielfalt (161/3)

Achim Woltmann

Amt für Soziales, Arbeit und Senioren (503)

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlen:

Vorsitzende

Oberbürgermeisterin Henriette Reker

Stimmberechtigte Mitglieder

Stephan Borggreve

Auf Vorschlag von SC Janus e.V.

Meike Nienhaus

Auf Vorschlag von rubicon e.V.

Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Kathrin Balke

Auf Vorschlag von anyway e.V.

Michaela Diers

Auf Vorschlag von Aidshilfe Köln e.V.

Matthias Eiting

Auf Vorschlag von Wirtegemeinschaft Schaafenstraße e.V.

Ibrahim Willeke

Auf Vorschlag von Rainbow Refugees Cologne-Support Group e.V.

Beratende Mitglieder

Werner Marx

CDU

Alexander Mounji

Auf Vorschlag der Fraktion DIE LINKE

Stellvertretende beratende Mitglieder

Ulrich Breite

FDP

Stephanie Sczuka

Auf Vorschlag der Volt-Fraktion

Herr Oster eröffnet die 2. Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender (StadtAG LST) in der Wahlperiode 2020/2025 und begrüßt die stimmberechtigten und beratenden Mitglieder, die Vertreter*innen der Verwaltung und die Gäste. Er weist auf die ausliegenden Hygienehinweise hin.

Verpflichtung neuer Mitglieder

Herr Oster teilt mit, dass Johanna Schreier aus persönlichen Gründen als stimmberechtigtes Mitglied zurückgetreten ist. Er dankt Johanna Schreier herzlich für das geleistete ehrenamtliche Engagement.

Herr Oster begrüßt als Nachfolge von Johanna Schreier das Vorstandsmitglied Milena Rheindorf des SCHLAU Köln e.V., das dieser als neues stimmberechtigtes Mitglied benannt habe. Weiterhin begrüßt er Alexandra Sackmann von der Regionalgruppe NRW des Wirtschaftswelber e.V. als neues stimmberechtigtes Mitglied.

Es folgt die Verpflichtung in das Ehrenamt und die Verpflichtung zur Verschwiegenheit.

Herr Oster teilt mit, dass die Niederschrift der Sitzung der StadtAG LST vom 21.04.2021 am 12.05.2021 veröffentlicht wurde und fragt, ob es dazu Rückfragen gebe.

Es liegen keine Rückfragen und Anmerkungen vor. Die Mitglieder der StadtAG LST nehmen die Niederschrift zur Kenntnis.

Änderungen und Ergänzungen zur Tagesordnung

Herr Oster weist darauf hin, dass die Einladung zur Sitzung fristgerecht am 08.06.2021 verschickt wurde. Folgende TOPs und Vorlagen seien seit Versendung der Einladung der Tagesordnung noch zugesetzt worden:

- 2.1 Antrag zum Budget der StadtAG LST - Konzeptvorlage lesbische Sichtbarkeit 2021
hier: Antrag des Mitglieds Meike Nienhaus (rubicon e.V.),
Antragsvolumen 2.000 Euro,
Änderungsantrag von TXKöln
- 3.1 Schwimmzeiten für trans- und intergeschlechtliche Menschen
hier: mündlicher Sachstandsbericht
- 5.1 Re-Konstituierung des AK Sichtbarkeit von Lesben in Köln
hier: mündlicher Bericht von Annette Rösener (IG Dyke* March Cologne)
- 7.6 Corona-Pandemie: Auswirkungen auf die Gleichstellung in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen
2645/2020
- 7.7 LSBTI-Austausch mit den Partnerstädten 2021
hier: mündlicher Sachstandsbericht

Herr Oster fragt, ob es von Seiten der Mitglieder noch Punkte gebe, die zugesetzt werden sollen.

Herr Schubert bittet darum, einen kurzen Zwischenbericht zu einem von der StadtAG LST erarbeiteten Papier zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie geben zu dürfen.

Herr Oster bestätigt die Aufnahme des Punktes unter dem TOP Verschiedenes.

Vorschlag Änderungen:

Herr Oster schlägt vor, die Tagesordnungspunkte 5.1 und 2.1 gemeinsam unter TOP 2.1 zu behandeln, da diese einen inhaltlichen Bezug haben.

Herr Oster stellt fest, dass keine weiteren Änderungen gewünscht seien.

Beschluss

Die so ergänzte Tagesordnung wird durch die Mitglieder der StadtAG LST einstimmig beschlossen.

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

- 1 Beantwortungen von Anfragen und Fragen zu Mitteilungen aus früheren Sitzungen**
- 1.1 Nachfragen zur Vorlage 1257/2021 - Fragen zur Unterbringung LSBT*I*Q Geflüchtete
1661/2021
- 1.2 Regenbogen-Zebrastreifen
hier: mündl. Nachfrage von Herrn Claasen in der Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender am 01.09.2020, TOP 2.4.1
1463/2021
- 1.3 Dienstleistungen für Senior*innen - Berücksichtigung spezifischer Bedarfe?
1837/2021
- 1.4 Unisex-Toiletten in Schulen und anderen städtischen Gebäuden in Köln -
Nachfragen zu 2243/2020 (TOP 3.1 der Sitzung vom 21.04.2021)
1660/2021
- 1.5 Beantwortung einer mündlichen Nachfrage von RM Rudolph aus der Sitzung vom 21.04.2021 zum Bericht zu Sexarbeit und spezifischen Hilfsangeboten für Sexarbeitende in Köln (Vorlage 1347/2021)
1923/2021

2 Anträge/Beschlüsse/Beschlussempfehlungen

- 2.1 Antrag zum Budget der StadtAG LST - Konzeptvorlage lesbische Sichtbarkeit 2021
hier: Antrag des Mitglieds Meike Nienhaus (rubicon e.V.), Antragsvolumen 2.000 Euro

Änderungsantrag von TXKöln zum Budget-Antrag des rubicon e.V.

3 Trans*

- 3.1 Schwimmzeiten für trans- und intergeschlechtliche Menschen
hier: mündlicher Sachstandsbericht

4 LSBTI Geflüchtete

5 Sichtbarkeit von Lesben in Köln

- 5.1 Re-Konstituierung des AK Sichtbarkeit von Lesben in Köln
hier: mündlicher Bericht von Annette Rösener (IG Dyke* March Cologne)

6 Diversity

- 6.1 Projekt: (Post)koloniales Erbe der Stadt Köln
1723/2021

7 Sachstandsberichte und Mitteilungen

- 7.1 Beflaggung städtischer Gebäude mit der Regenbogenfahne am 17. Mai 2021
1686/2021

- 7.2 Praxishandbuch "Vielfalt Pflegen" - eine Publikation des Kompetenzzentrum Selbstbestimmt Leben (KSL) NRW
1599/2021

- 7.3 Beantwortung einer mündlichen Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu TOP 14.16 „Vorstellung des zweiten Berichts zur Kommunalen Pflegeplanung der Stadt Köln nach dem Alten- und Pflegegesetz Nordrhein-Westfalen (APG NRW)" vom 15. April 2021
1903/2021

- 7.4 Beschluss der StadtAG Seniorenpolitik zur Resolution der BezirksAG Seniorenpolitik Kalk zur Verbesserung der Palliativ- und Hospizversorgung im rechtsrheinischen Köln
1239/2021

- 7.5 Digitale Konferenz Interkulturelles Köln - Dokumentation der Veranstaltung vom 22.1.2021
1586/2021
- 7.6 Corona-Pandemie: Auswirkungen auf die Gleichstellung in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen
2645/2020
- 7.7 LSBTI-Austausch mit den Partnerstädten 2021
hier: mündlicher Sachstandsbericht
- 8 Berichte aus Ausschüssen**
- 9 Neue Anfragen**
- 10 Öffentlichkeitsarbeit**
- 11 Themen der nächsten Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender**
- 12 Verschiedenes**

I. Öffentlicher Teil

1 Beantwortungen von Anfragen und Fragen zu Mitteilungen aus früheren Sitzungen

1.1 Nachfragen zur Vorlage 1257/2021 - Fragen zur Unterbringung LSBT*I*Q Geflüchtete 1661/2021

Herr Oster weist auf die vorliegende Beantwortung von Rückfragen zur Beantwortung einer Anfrage von Herrn Willeke hin und bittet, diese zur Kenntnis zu nehmen.

Die StadtAG LST nimmt die Beantwortung der Anfrage zur Kenntnis.

1.2 Regenbogen-Zebrastreifen hier: mündl. Nachfrage von Herrn Claasen in der Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender am 01.09.2020, TOP 2.4.1 1463/2021

Herr Oster weist auf die Beantwortung einer mündlichen Nachfrage von Herrn Claasen hin. Diese sei zur Kenntnis zu nehmen.

Die StadtAG LST nimmt die Beantwortung der Anfrage zur Kenntnis.

1.3 Dienstleistungen für Senior*innen - Berücksichtigung spezifischer Bedarfe? 1837/2021

Herr Oster weist auf die Beantwortung einer Anfrage von Frau Brauckmann hin und fragt, ob sie Rückfragen zu der Beantwortung habe.

Frau Brauckmann bedankt sich für die Beantwortung und merkt an, dass in Köln eindrucksvolle Hilfesysteme für ältere Menschen etabliert worden seien, die teilweise Lesben, Schwule und transgeschlechtliche Menschen mit berücksichtigten. Viele ihrer Fragen seien mit der Formulierung beantwortet worden, dass Pflegeleistungen „unabhängig von Alter, Bildung, Einkommen, ethnischer Herkunft, geistiger und körperlicher Verfassung, Geschlechtsidentität und sexueller Orientierung“ angeboten würden. Ihrer Auffassung nach sei aber gerade die Betrachtung der einzelnen Lebenslagen wichtig. Daher stelle sie zwei Rückfragen:

1. Wie kann dafür gesorgt werden, dass die Anbieter*innen dieser Dienstleistungen Menschen künftig unter Beachtung der schwulen, lesbischen oder transgeschlechtlichen Lebensweise beraten? Dies betreffe die Dienstleistungen.
2. Wie kann dafür gesorgt werden, dass in Köln Schulungen in Hinblick auf die geschlechtlichen Identitäten und sexuellen Orientierungen angeboten werden, mit dem Ziel, die Mitarbeiter*innen im Bereich der Pflege und Seniorenarbeit zu unterstützen?

Herr Woltmann bezieht sich mit seiner Antwort zunächst auf den Punkt der Niederschrift der vorangegangenen Sitzung („2. Bericht zur Kommunalen Pflegeplanung der Stadt Köln“), der Auslöser für die Anfrage war. Er stelle fest, dass die Zusammenfassung von Frau Brauckmann korrekt sei, der Bezug zu LSBTI-Menschen in dem Bericht aus der vorherigen Sitzung fehle und bei der Erstellung des Folgeberichtes eine wirksame Kommunikation zwischen der Verwaltung und den LSBTI-Communities sichergestellt werden müsse. Auch die Forderung nach einer thematischen Schulung der Pflegekräfte unterstütze er. Zur thematischen Ausrichtung des zweiten Berichts zur Kommunalen Pflegeplanung der Stadt Köln führt er aus, dass nur zwei Themen hätten inhaltlich ausführlich behandelt werden können. Die Auswahl sei daher auf die Gewinnung und Sicherung von Fachkräften gefallen, da es sich hier um ein Problem handelt, welches bundesweite Ausmaße hat und welches alle Kommunen gleichermaßen vor eine große Herausforderung stelle. Als zweiter Schwerpunkt sei das Thema Pflege von Menschen mit Migrationsgeschichte gewählt worden, da die Zahl der zu pflegenden Personen aus diesem Personenkreis steige und die Pflege sich entsprechend gut und neu aufstellen müsse. Die verkürzte Behandlung eines dritten Themas habe er abgelehnt, da dies dem Thema nicht gerecht geworden wäre. Er plane aber im dritten Bericht das Thema LSBTI in der Pflege als Schwerpunkt zu behandeln und freue sich auf einen intensiven Austausch. Zu berichten sei, dass die kommunale Konferenz Alter und Pflege bereits in diesem Jahr das Thema LSBTI in der Pflege als Schwerpunkt gesetzt habe. Darüber hinaus sei für September ein Fachgespräch mit Vertreter*innen der Pflegeeinrichtungen, Expert*innen aus den Communities und der Verwaltung zum Thema geplant. Insgesamt könne er festhalten, dass das Thema LSBTI in der Pflege sehr präsent sei und erinnert an den bisherigen Austausch, den er gerne fortsetze.

Frau Brauckmann weist darauf hin, dass der Fokus ihrer Frage auf der Etablierung eines Schulungssystems gelegen habe, damit direkt über die Curricula und Fortbildungen die Akzeptanz von LSBTI und deren individuellen Bedürfnissen in der Pflege thematisiert und erhöht werde. In künftigen Berichten wünsche sie sich Antworten, die die Lebenslagen der Menschen behandeln. Daher sei sie mit der Beantwortung nicht ganz zufrieden, werde aber gemeinsam mit Frau Sänger mit Herrn Woltmann im Austausch stehen.

Herr Woltmann bestätigt, dass eine zusammenhaltende Struktur noch weiter geschärft werden müsse. Er sei zuversichtlich, dass dieser Prozess durch das Fachgespräch und die anstehende Veröffentlichung des Aktionsplanes LSBTI, in dem das Thema auch platziert sei, weiter geschärft werde.

Frau Scho-Antwerpes fragt nach Ort und Datum des Fachgesprächs.

Herr Woltmann teilt mit, dass dies noch nicht feststehe, aber zeitnah mitgeteilt werde.

Die StadtAG LST nimmt die Beantwortung der Anfrage zur Kenntnis.

**1.4 Unisex-Toiletten in Schulen und anderen städtischen Gebäuden in Köln -
Nachfragen zu 2243/2020 (TOP 3.1 der Sitzung vom 21.04.2021)
1660/2021**

Herr Oster weist auf die Beantwortung von Rückfragen hin, die Herr Piger zur Beantwortung einer Anfrage durch die Verwaltung gestellt habe.

Herr Piger äußert, dass er der Beantwortung entnehme, dass die Verwaltung aufgrund fehlender gesetzlicher Grundlagen nichts zu diesem Thema unternehmen könne. Allerdings enthalte die Beantwortung den Hinweis, dass im Falle einer politischen Grundsatzentscheidung und Bereitstellung von finanziellen Mitteln Unisex-Toiletten in städtischen Gebäuden gebaut werden könnten. Er wende sich daher an die anwesenden Vertreter*innen der politischen Parteien mit der Bitte, dies in die Planungen zu den Haushaltsverhandlungen einzubringen. Neben barrierefreien und geschlechtsgetrennten Toiletten müsse über die Bereitstellung von Unisex-Toiletten nachgedacht werden.

Die StadtAG LST nimmt die Beantwortung der Anfrage zur Kenntnis.

**1.5 Beantwortung einer mündlichen Nachfrage von RM Rudolph aus der Sitzung vom 21.04.2021 zum Bericht zu Sexarbeit und spezifischen Hilfsangeboten für Sexarbeitende in Köln (Vorlage 1347/2021)
1923/2021**

Herr Oster weist auf die vorliegende Beantwortung einer mündlichen Anfrage von Herrn Rudolph auf eine Mitteilung der Verwaltung hin. Er hoffe, dass Herr Rudolph nachvollziehen könne, dass ein besonderes Datenschutzbedürfnis in diesem Kontext bestehe und deshalb bestimmte Punkte nicht veröffentlicht werden könnten.

Herr Rudolph bestätigt, dass er die Antwort nachvollziehen könne und fragt, ob eine Beantwortung in einem nichtöffentlichen Teil eines Ausschusses möglich sei.

Herr Oster sagt die Klärung mit der Fachverwaltung zu.

Die StadtAG LST nimmt die Beantwortung der Anfrage zur Kenntnis.

2 Anträge/Beschlüsse/Beschlussempfehlungen

2.1 Antrag zum Budget der StadtAG LST - Konzeptvorlage lesbische Sichtbarkeit 2021

hier: Antrag des Mitglieds Meike Nienhaus (rubicon e.V.), Antragsvolumen 2.000 Euro

Änderungsantrag von TXKöln zum Budget-Antrag des rubicon e.V.

Herr Oster erinnert, dass mit Beschluss der Tagesordnung vereinbart worden sei, TOP 5.1 und TOP 2.1 gemeinsam zu verhandeln. Daher bitte er zunächst Frau Rösener um einen Bericht zur Rekonstituierung des Arbeitskreises Sichtbarkeit von Lesben in Köln.

Frau Rösener erläutert, dass sich der Arbeitskreis aus Menschen der Mitgliedsorganisationen zusammensetze. Sichtbarkeit von Lesben sei weiterhin wichtig und stehe daher als fester Punkt auf der Tagesordnung der StadtAG LST. Der rekonstituierte Arbeitskreis stelle sich auch thematisch neu auf, da es immer wieder auch neue Themen zu behandeln gebe. Aus mehreren Treffen und einem regen Mailverkehr sei der Antrag für das Budget der StadtAG LST erwachsen. Ziel der Maßnahme sei zu dokumentieren, was in der Vergangenheit zur Sichtbarkeit von Lesben passiert sei. Dies umfasse neben Aktivitäten innerhalb von Köln auch Projekte aus anderen Städten. Daraus würden Bedarfe und Handlungsschritte abgeleitet, die der Strukturfindung diene.

Herr Oster weist auf den vorliegenden Antrag sowie den dazu gestellten Änderungsantrag hin. Da es zu beiden Anträgen keine Fragen gibt, leitet er die Abstimmung ein.

I. Abstimmung über Änderungsantrag

Beschluss:

Die StadtAG LST empfiehlt im vorgelegten Antrag den Stern jeweils hinter „Lesben“ und „lesbisch“ zu entfernen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt.

II. Abstimmung über Ursprungsantrag mit den beschlossenen Änderungen

Geänderter Beschluss:

a. Beschreibung des Vorhabens

Lesbische Sichtbarkeit soll mit dieser zu erstellenden Vorlage die Möglichkeit erhalten, sich in der Kölner Stadtgesellschaft zu einem dauerhaften und facettenreichen Thema zu entfalten. Im Rahmen eines Honorarvertrags ist eine Konzeptvorlage zu erstellen mit folgenden Eckpunkten/Arbeitsaufträgen:

1. Kurzer Aufriss/Dokumentation gelaufener Aktionen im Sinne eines Storytellings.
2. Auswertung/Cluster des Protokolls der (re-)konstituierenden Sitzung des AK lesbische Sichtbarkeit am 26.05.2021, Auswertung früherer, vorangegangener Sitzungen und Aufzeichnungen mit verschiedenen Projektideen.
3. Auswertung von Herangehensweisen aus anderen Städten/Initiativen, Bundesländern.
4. Ableitung von Bedarfen und realistischen Handlungsschritten.

5. Rücksprache und Bewertung der Empfehlungen im AK lesbische Sichtbarkeit sowie anschließend Einarbeitung der Ergebnisse aus dieser Rückkoppelungsschleife.

Gespeist, bewegt, bewertet und verantwortet werden die Inhalte der Konzeptvorlage im Austausch und in Rückkopplungsschleifen mit den im AK lesbische Sichtbarkeit beteiligten Institutionen bzw. deren Vertreter*innen sowie Einzelpersonen in Video- & Präsenzsitzungen sowie Mailumlaufverfahren.

Um diese Abstimmung sicherzustellen, soll dem AK lesbische Sichtbarkeit spätestens zum 30.09.2021 ein Entwurf des Konzeptes vorgelegt werden. Die fertige Konzeptvorlage soll mindestens 20 Seiten umfassen und dem AK lesbische Sichtbarkeit spätestens zum 30.11.2021 vorliegen.

Zu prüfen ist, ob weitere online Kollaborationstools für die Zusammenarbeit eingeführt werden können, um zusätzliche Beteiligungsmöglichkeiten zu eröffnen und ggf. hierüber schon den Grundstein für die zukünftige Arbeit im Themenfeld lesbische Sichtbarkeit als ein partizipatives Themenfeld zu legen.

b. Zweck und Ziel der Verwendung

Zweck der Erstellung einer Konzeptvorlage lesbische Sichtbarkeit ist, das Thema und seine Wichtigkeit für unsere Kölner Stadtgesellschaft in ihrer Vielfalt und Intersektionalität im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der StadtAG LST verstärkt hervorzuheben: Dazu muss in einem ersten Schritt eine Bestandsaufnahme erfolgen, die nicht durch die Protagonistinnen der beteiligten Mitgliedsorganisationen bzw. des Facharbeitskreises „Sichtbarkeit von Lesben“ geleistet werden kann:

- Strukturfindung, um lesbischer Sichtbarkeit einen Ort (dabei ist Ort nicht sofort als konkrete Räumlichkeit zu verstehen sondern vielmehr als offener Raum für Inhalte gedacht) in der Stadtgesellschaft zu geben.
- Die Bandbreite im Themenfeld lesbische Sichtbarkeit in der StadtAG LST zur Verfügung zu stellen, mit dem Ziel daraus Möglichkeiten auszuarbeiten, die im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der StadtAG LST aus dem Budget des Gremiums finanziert werden.
- Die Sammlung und Bündelung von umsetzbaren Strategien, lesbische Sichtbarkeit in Köln auf Dauer zu etablieren.

c. Kosten- und Finanzierungsplan

Honorarvertrag: Erstellung Konzeptvorlage 2.000 Euro
(Vertrag inkl. Lohnnebenkosten)

Gesamt 2.000 Euro

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

3 Trans*

3.1 Schwimmzeiten für trans- und intergeschlechtliche Menschen hier: mündlicher Sachstandsbericht

Herr Burghof-Parkin erinnert daran, dass das Schwimmangebot für trans- und intergeschlechtliche Menschen im Jahr 2020 gestartet wurde. In den Sitzungen der StadtAG LST sei regelmäßig dazu berichtet worden. Als Folge der Corona-Pandemie habe das Angebot ab Herbst 2020 nicht mehr stattfinden können. Daher freue er sich, mitteilen zu können, dass das Angebot zum 27. August 2021 wieder aufgenommen werde. Zu jedem zweiten Termin stehe das Angebot auch für Familienmitglieder und Freund*innen von trans- und intergeschlechtlichen Menschen offen. Er bitte alle Anwesenden darum, Werbung für das Schwimmangebot zu machen.

Die StadtAG LST nimmt den mündlichen Sachstandsbericht zur Kenntnis.

4 LSBTI Geflüchtete

Zu diesem TOP liegt nichts vor.

5 Sichtbarkeit von Lesben in Köln

5.1 Re-Konstituierung des AK Sichtbarkeit von Lesben in Köln hier: mündlicher Bericht von Annette Rösener (IG Dyke* March Cologne)

Der TOP wurde bereits unter Punkt 2.1 behandelt.

6 Diversity

6.1 Projekt: (Post)koloniales Erbe der Stadt Köln 1723/2021

Herr Oster weist auf die vorliegende Mitteilung der Verwaltung hin und fragt, ob es dazu Rückfragen gebe.

Frau Werrmann begrüßt alle anwesenden „Frauer“ und „Männinnen“. Zur Mitteilung wolle sie anmerken, dass der Name Köln von der römischen Kolonie Colonia Claudia Ara Agrippinensium stamme. In Köln sei man sehr stolz auf die Vergangenheit als römische Kolonie, da dies sehr viel Fortschritt in das germanische Stammeswesen gebracht habe. Ihrer Meinung nach solle man die Dinge alle etwas gelassener sehen.

Herr Osthoff möchte das begrüßenswerte Konzept gerne einordnen. Ihm stelle sich die Frage, ob es für die wissenschaftliche Aufarbeitung ein Budget gebe. Ebenso wolle er wissen, wie die Auswahl des einzurichtenden Fachgremiums erfolge. Das Projekt finde er gut und wichtig.

Herr Spröde zitiert aus der Mitteilung „Köln hat wie andere Städte auch die Verantwortung, seine Geschichte aufzuarbeiten und geht mit diesem Entschluss einen weiteren Schritt hin zu einer vielfältigen Stadtgesellschaft ohne Diskriminierung und Ausgrenzung.“ Er begrüße dieses Vorhaben sehr, auch als Blaupause für andere Geschichten. So sei auch die Geschichte der Verfolgung und Diskriminierung von LSBTI-Menschen aufzuarbeiten. Die StadtAG LST solle in dem Prozess der Aufarbeitung beteiligt werden.

Frau Rehberg freut sich über das große Interesse sowie, dass der Verwaltungsvorstand die Aufgabe zur Umsetzung des Konzeptes der Abteilung Vielfalt übertragen habe. Es sei schon richtig dargestellt worden, dass die Kolonialzeit und deren Folge in einen breiteren Kontext gestellt und aufgearbeitet werden sollen. Deshalb sei das Konzept unter Diversity- und intersektionalen Aspekten entwickelt worden und werde so auch im Gesamtprojekt umgesetzt werden. Aus diesem Grund sei das Projekt auch in der Abteilung Vielfalt konzipiert angesiedelt. Eine große Bürger*innenbeteiligung sei vorgesehen, um möglichst viele Perspektiven zu berücksichtigen. Das Expert*innengremium solle entsprechend aufgestellt werden. Die wissenschaftliche Begleitung solle u.a. durch die Universität zu Köln erfolgen und stehe diesbezüglich bereits im Austausch.

Frau Scho-Antwerpes regt an, die Mitteilung auch im Ausschuss Kunst und Kultur zu behandeln, da sie diese für sehr wichtig halte.

Die StadtAG LST nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

7 Sachstandsberichte und Mitteilungen

7.1 Beflaggung städtischer Gebäude mit der Regenbogenfahne am 17. Mai 2021 1686/2021

Herr Oster weist auf die vorliegende Mitteilung der Verwaltung hin und fragt, ob es dazu Rückfragen gebe.

Herr Spröde bezieht sich auf das anstehende Europameisterschaftsspiel zwischen Deutschland und Ungarn und fragt, inwieweit es möglich sei, die Handlungsschnelligkeit der Stadt Köln zu beschleunigen, um besser auf relevantes Tagesgeschehen zu reagieren und als „DiverseCity“ z. B. auch mit der Beflaggung des Rathauses reagieren zu können.

Herr Oster weist auf die bestehenden Beflaggungsregelungen hin. Diese ließen Ausnahmen zu, die von der Oberbürgermeisterin zu genehmigen seien. Allerdings müsste immer der Anlass passen und die Oberbürgermeisterin erreicht werden.

Herr Spröde bittet in die Niederschrift aufzunehmen, dass Mitglieder der StadtAG LST im guten Kontakt zur Oberbürgermeisterin ständen, und diese offen für die Themen der LSBTI-Communities sei.

Frau Scho-Antwerpes bezieht sich auf die aktuelle Regenbogenbeleuchtung am Rheinenergiestadion und lobt, dass die Politik und die zuständige Verwaltung auf Anregung der StadtAG LST in kürzester Zeit ein tolles Signal gesetzt haben.

Herr BM Wolter merkt an, dass die Stadt Köln im Mai 2021 anlässlich des Segnungsverbots der katholischen Kirche für homosexuelle Paare als Solidarität mit den LSBTI-Communities die Regenbogenfahne am Rathaus gehisst habe. Ebenso seien am IDAHOBIT und zum Diversity Tag Flaggen gehisst worden. Seiner Auffassung nach müsse geschaut werden, dass die Anlässe nicht zu viele werden, da sonst die Wirkung verloren gehe. Er rege an, sich Gedanken dazu zu machen, zu welchen Anlässen die Fahne in jedem Fall gehisst werden müsse.

Herr Rudolph dankt der Verwaltung, dass zum IDAHOBIT vor fast allen Bezirksrathäusern Regenbogenflaggen gehangen haben. Die Anregung sei aus dem Jugendhilfeausschuss gekommen, die Umsetzung zeige die Wertschätzung für die Jugendhilfeträger, die diesen Vorstoß gemacht hätten.

Frau Werrmann gibt bezüglich des vorgenannten Fußballspiels zu Protokoll, dass wer seinen Gast auf sicherem Gelände düpiere, billigen Gratismut beweise. Sie sei gespannt auf den Mut der Mannschaft, wenn sie zur Weltmeisterschaft im muslimischen Katar aufspiele, dort Flagge zu zeigen.

Herr Bachhausen berichtet, dass die Bezirksvertretung in Chorweiler das Hissen der Regenbogenflagge beschlossen habe, allerdings sei zum IDAHOBIT die Diversity Flagge gehisst gewesen. Seine Frage sei, ob die Regenbogenflagge in den Bezirksrathäusern vorhanden sei oder es ein logistisches Problem gegeben habe.

Herr Oster verweist auf die Verantwortlichkeit der Bürgerämter für die Beflaggung. An acht der neun Bürgerämter habe dies funktioniert. Die Flaggen würden von den Dienststellen selbst besorgt und nicht zentral zur Verfügung gestellt.

Herr BM Wolter äußert sich zur Aussage von Frau Werrmann und erklärt, dass die Maßnahme nicht das ungarische Volk düpiere. Es sei eine Maßnahme für Vielfalt und Toleranz und gegen Homo- und Transfeindlichkeit. Zudem trage Manuel Neuer die

Armbinde in Regenbogenfarben schon seit einigen Wochen. Beim DFB und weiteren Verbänden tue sich gerade viel und er sehe das Bemühen, Vielfalt auf unterschiedlichen Ebenen zum Ausdruck zu bringen.

Herr Weiler bedankt sich beim Amt für Integration und Vielfalt für die gute Zusammenarbeit, da die Beflaggung der Rheinbrücken zum CSD immer gut funktioniere. Sollte die Verwaltung Bedarf an Flaggen haben, so stelle der KLuST e.V. diese gerne zur Verfügung. Sichtbarkeit könne nie zu viel sein.

Herr Oster hofft, dass das Verbot der UEFA, in München die Regenbogenfarben zu zeigen, der ganzen Aktion in der Bundesrepublik noch einmal eine besondere Aufmerksamkeit gibt. Mehr Aufmerksamkeit könne man sich nicht wünschen und das Signal werde bei der ungarischen Regierung sicher ankommen.

Die StadtAG LST nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**7.2 Praxishandbuch "Vielfalt Pflegen" - eine Publikation des Kompetenzzentrum Selbstbestimmt Leben (KSL) NRW
1599/2021**

Es gibt keine Rückfragen zur vorliegenden Mitteilung.

Frau Bonnemann weist darauf hin, dass gedruckte Exemplare in der Fachstelle LSBTI bestellt werden könnten.

Die StadtAG LST nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**7.3 Beantwortung einer mündlichen Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu TOP 14.16 „Vorstellung des zweiten Berichts zur Kommunalen Pflegeplanung der Stadt Köln nach dem Alten- und Pflegegesetz Nordrhein-Westfalen (APG NRW)" vom 15. April 2021
1903/2021**

Es gibt keine Rückfragen zu der Mitteilung.

Die StadtAG LST nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**7.4 Beschluss der StadtAG Seniorenpolitik zur Resolution der BezirksAG Seniorenpolitik Kalk zur Verbesserung der Palliativ- und Hospizversorgung im rechtsrheinischen Köln
1239/2021**

Es gibt keine Rückfragen zu der Mitteilung.

Die StadtAG LST nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**7.5 Digitale Konferenz Interkulturelles Köln - Dokumentation der Veranstaltung vom 22.1.2021
1586/2021**

Es gibt keine Rückfragen zur vorliegenden Mitteilung.

Die StadtAG LST nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

7.6 Corona-Pandemie: Auswirkungen auf die Gleichstellung in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen 2645/2020

Herr Rudolph weist darauf hin, dass tagesgleich der aktuelle Bericht freigegeben worden sei. Er bitte darum, diesen auf die Tagesordnung der Folgesitzung zu setzen.

Herr Oster sagt dies zu.

Die StadtAG LST nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

7.7 LSBTI-Austausch mit den Partnerstädten 2021 hier: mündlicher Sachstandsbericht

Frau Bonnemann berichtet, dass die Verwaltung aufgrund der coronabedingten Reisebeschränkungen vorschläge, den Fokus des Austausch in diesem Jahr wieder auf die polnische Partnerstadt Kattowitz zu setzen, um den Austausch mit den dortigen Aktivist*innen zu intensivieren. Es bestehe die Überlegung, eine Einladung zum Kölner CSD an LSBTI-Aktivist*innen und Vertreter*innen der Verwaltung auszusprechen. Die Verwaltung stehe im Kontakt mit Kattowitz und warte auf Rückmeldung. Ebenso stehe die Vorbereitung eines möglichen Gegenbesuchs zum Marsch der Gleichheit in Kattowitz am 11. September 2021 im Raum.

Die Verwaltung lade zeitnah den Arbeitskreis der StadtAG LST zum ersten Vorbereitungstreffen in digitaler Form ein, ebenso sollten externe Partner*innen wie der Städtepartnerschaftsverein beteiligt werden.

Die StadtAG LST nimmt den mündlichen Sachstandsbericht zur Kenntnis.

8 Berichte aus Ausschüssen

Es gibt keine Berichte aus den Ausschüssen.

9 Neue Anfragen

Herr Bachhausen weist darauf hin, dass die Online-Anmeldung eines Gewerbes in Köln nur als Mann oder als Frau möglich sei. Eine andere Wahlmöglichkeit gebe es nicht.

Herr Oster fasst zusammen, dass die Anfrage an das Gewerbeamt somit laute, wann für Online-Beantragungen eine andere Auswahlmöglichkeit geschaffen werde.

10 Öffentlichkeitsarbeit

Zu diesem Tagesordnungspunkt liegt nichts vor.

11 Themen der nächsten Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender

Es werden keine Themen für die nächste Sitzung der StadtAG LST vorgeschlagen.

12 Verschiedenes

Herr Oster erinnert daran, dass Herr Schubert zu Beginn der Sitzung für diesen TOP einen Punkt angemeldet hat.

Herr Schubert berichtet, dass sich eine Unterarbeitsgruppe mit Vertreter*innen der Mitgliedsorganisationen rubicon e.V., anyway e.V., SCHLAU Köln e.V., Rheinfetisch e.V. und des Aidshilfe Köln e.V. gebildet habe. Derzeit werden an einem Papier gearbeitet, dass die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf queere Menschen beschreibe und die finanziellen Auswirkungen auf Projekte und Träger der LSBTI-Communities darstelle. Die Arbeitsgruppe werde dazu Anfragen an die Ausschüsse des Rates stellen, da es interessant sei zu erfahren, wie die Stadt Köln diese Ausfälle auffangen wolle. Unter anderem werde man in dem Papier darauf hinweisen, dass die queeren Communities nicht in der Lage seien, nur durch Spenden die Ausfälle aus den letzten 1,5 Jahren aufzufangen. Es müsse auch darum gehen, inwieweit die Stadt sich mit zusätzlichen Zuschüssen und Mitteln beteiligen könne.

Frau Werrmann schließt an das frühere Thema Beleuchtung des Fußballstadions an und führt aus, dass es sich ihrer Auffassung nach bei dem Thema um ein Missverständnis handele. Sie zitiere aus einer Nachricht des ungarischen Botschafters, der die Vorwürfe einer homosexuellenfeindlichen Politik der Regierung Viktor Orban zurückweise. Als Ausgang sei der korrekte Gesetzestext zu nehmen, den scheinbar niemand der Anwesenden kenne. Das ungarische Gesetz stehe in keinem Widerspruch zu europäischen Rechtsnormen. Der ungarische Botschafter sage weiterhin, dass die Kritik an Ungarn auf falschen Informationen und Interpretationen fuße. Es sei aber noch nicht zu spät, diese Kampagne zu stoppen.

Herr Weiler bittet den Vorsitz darum, solche Wortmeldung in Zukunft zu unterbinden, da dies nicht Thema der Sitzung sei.

Herr Oster sagt dies zu.

Frau Werrmann dankt diesem demokratischen Vorschlag eines Demokraten.

Frau Rösener nimmt Bezug auf die vorherigen Ausführungen von Herrn Weiler zur Beflaggung der Brücken und berichtet, dass der Dyke* March im vergangenen Jahr nicht termingleich mit dem CSD stattgefunden habe. Die Stadt Köln habe auch für den Dyke* March das Rathaus beflaggt, dies sei wahrgenommen worden und habe alle Beteiligten sehr gefreut. Zudem wolle sie noch einmal auf den Dyke* March hinweisen, der am 03. Juli 2021 von der Deutzer Werft starte und lade zu einer regen Beteiligung ein.

Frau Brauckmann weist darauf hin, dass Joanna Stange, die von der StadtAG LST als sachkundige Einwohnerin in den Ausschuss Kunst und Kultur entsandt wurde, derzeit eine Ausstellung in der Südstadt habe. Dabei nehme sie Bezug zur ermordeten Frauenrechtlerin Marielle Franco, deren Partnerin im Rahmen des Sister Cities Austausch auch schon nach Köln eingeladen worden sei.

Frau Brauckmann erklärt, dass Herr Oster den aktiven Dienst für die Stadt Köln bald beende und ein neues Lebenskapitel aufschlage. Somit leite er die Sitzung der StadtAG LST heute zum letzten Mal. Die StadtAG LST wolle sich verabschieden und bedanken. Mit den Themen Vielfalt und Diversity habe man eine lange Geschichte, die nicht immer einfach gewesen sei und alle beschäftigt habe. Wie die Leitung der Sitzungen der StadtAG LST seien dies verbindende Dinge. Im Namen der Mitglieder der StadtAG LST drücke sie daher einen herzlichen Dank aus und wünsche Herrn Oster alles Gute für das neue Lebenskapitel.

Herr Oster erläutert, dass der Beamte mit 65 Jahren metaphorisch vom Hof gejagt werde. Er habe die letzten 2,5 Jahre seiner dienstlichen Tätigkeit sehr genossen und sich gefreut, das Amt für Integration und Vielfalt leiten zu dürfen. Er sei ein Anhänger des lebenslangen Lernens und habe auch durch die Diskussionen im Gremium gelernt, noch mal andere Blickwinkel einzunehmen und aufmerksamer zu sein. Er hoffe, dass dies im Ergebnis der Arbeit des Amtes auch gemerkt werde. Er bedanke sich für die Möglichkeit, auch von den Mitgliedern der StadtAG LST gelernt haben zu dürfen. Er bedanke sich für den fairen Umgang mit der Verwaltung. Die Rolle bedeute hin und wieder Positionen vertreten zu müssen, die man persönlich gerne anders vertreten hätte. Er bedanke sich für das spürbare Verständnis und wünsche dem Gremium sowie den Mitgliedern alles Gute und viele Erfolge.

Herr Spröde weist auf den Online-Festakt der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld hin. In zehn Jahren sei viel passiert. Die Veranstaltung und der Zugang seien auf der Seite der Stiftung zu finden.

Herr Oster schließt die Sitzung und bedankt sich bei den Anwesenden.

gez. Nina Rehberg
in Vertretung für Hans-Jürgen Oster
(stellvertretender Vorsitz)

gez. Thimo Burghof-Parkin
Schriftführung